



GEMEINDE  
INFORMATION

# ZEIT

UNG REUTTE  
IN WORT UND BILD



**Zahlreiche Läufer  
trotzten dem „Hundswetter“  
beim „Autofreien Tag“**

**Herzlichen Dank an alle Sponsoren und Unterstützer!**

# Personalrochaden im Kloster St. Anna

■ Gleich drei Patres, Pater Lorenz, Pater Werner und Pater Markus sind vom Provinzial der Franziskaner aus Reutte abberufen worden. Die Pfarre St. Anna wird künftig von Pater Josef Höller und Kooperator Pater Alois Kitzbichler geführt. Die Vertreter der Marktgemeinde, sowie Bürgermusikkapelle, Feuerwehr und Schützen verabschiedeten sich gebührend von den drei Seelsorgern. Die neuen verantwortlichen Würdenträger wurden von Bürgermeister Luis Oberer und dem Gemeinderat anlässlich eines Gottesdienstes in Reutte herzlich willkommen geheißen.

## Pater Lorenz wirkt künftig in Kaltern

■ Pater Lorenz traf die Entscheidung der Ordensprovinz ganz besonders hart, musste er doch nach 35-jährigem priesterlichen Wirken in Reutte in Südtirol eine neue Aufgabe annehmen. In einem Gespräch meinte er, „Reutte ist meine zweite Heimat geworden, die ich nun mit Wehmut verlasse“. In seiner Abschiedsrede bezeichnete Bürgermeister Oberer Pater Lorenz nicht nur als Botschafter des Glaubens, sondern vor allem als Botschafter unserer Jugend. Er stellte das Verbindungsglied zwischen der Pfarrjugend und der Gemeinde dar. Sei es im Religionsunterricht, bei der Jungschar, bei den Ministranten oder bei den Firmlingen.

Ihm haben es aber nicht nur die Jungen angetan, sondern er war auch wöchentlich im Seniorenzentrum, betreute die Bewohner und hielt Gottesdienste ab. Darüber hinaus war er Chef vom Paulusheim und bot damit Heimstätte für die Jugend, Vereine und soziale Einrichtungen. In Anerkennung und Würdigung seiner großen Verdienste um Pfarre und Bürgerschaft wurde Pater Lorenz im Jahre 2000 das Ehrenzeichen der Marktgemeinde Reutte verliehen. Pfarrgemeinderat, Pfarrkirchenrat und Marktgemeinde sagten ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ und schenkten ihm als Abschiedsgeschenk ein Elektrofahrrad. Bürgermeister Oberer fuhr damit in die Kirche und übergab unter starkem Applaus das Fahrrad vor dem Altar an den freudestrahlenden Pater Lorenz.

## Pater Werner geht nach Puppung/OÖ

■ Der Seelsorger, Philosoph, Literat und Menschenfreund Pater Werner schrieb in einem Gedicht die Zeile,



„alles kannst du Freude abgewinnen und alles, was dir je begegnen mag, hat seinen Sinn. Es ist dein Leben“. Diese seine eigenen Zeilen bringen die Lebensoffenheit von Pater Werner sehr deutlich zum Ausdruck. Ein Priester mit Leib und Seele, der die letzten 14 Jahre als Pfarrer in Reutte tätig war und in dieser Zeit viele positive Spuren hinterlassen hat. Ein besonderes Original mit besonderen menschlichen Qualitäten, den die Reuttenerinnen und Reuttener sympathisch und liebenswert fanden. Der Franziskanerorden gönnt jetzt Pater Werner eine Verschnaufzeit im Shalomkloster in Puppung. Pfarrgemeinderat, Kirchenchor, Erstkommunionkinder, Dekan Franz Neuner, Laudamuschor und Marktgemeinde sagten Dank mit Abschiedsgeschenken und wünschten alles Gute.

## Pater Markus wird Krankenhausseelsorger in Schwaz

■ Der dritte im Bunde und jüngst-dienende Franziskaner in Reutte wurde nach knapp zweijährigem Wirken ins Inntal gerufen und übernimmt die geistliche Betreuung von Patienten und Mitarbeitern des Krankenhauses Schwaz.

## Pater Josef Höller neuer Pfarrer von Reutte

■ Der gebürtige Pinzgauer und frühere Krankenpater des Krankenhauses

Schwaz wird Nachfolger von Pater Werner als Pfarrer in Reutte. Der 61-jährige beeindruckte bereits beim Antrittsbesuch, durch sein besonderes Lachen und seinen menschlichen Humor. Ihm zur Seite steht der ebenfalls 61-jährige Pater Alois Kitzbichler, ein Tiroler aus Kössen, der zuletzt im Wallfahrtsort Maria Schmolln in Oberösterreich tätig war. Beim Begrüßungsgottesdienst wurden die beiden vom Pfarrgemeinderat, von Dekan Franz Neuner und von Bürgermeister Luis Oberer herzlich willkommen geheißen. Oberer meinte, freuts euch auf die Gegend, die Leut' und auf eure neuen Aufgaben in der Pfarre Reutte. Pflegt die christliche Tradition, aber seid bitte auch für Neues immer wieder offen. Glaube und Kirche spielen sich dort ab, wo die Menschen sind. In dieser von Materialismus und Egoismus geprägten Welt ist gerade der Glaube ein wichtiger Haltegriff für die Sinnhaftigkeit des Lebens. Angesichts des Priestermangels und Besucherschwundes sowie der Kirchengastlosigkeit in den Kirchen heißt das aber, auch da oder dort eingefahrene Gleise verlassen zu müssen, um diesen Aufgaben gerecht zu werden. Der Bürgermeister wünschte einen guten Beginn, bot die Zusammenarbeit der Marktgemeinde an und überreichte den neuen Seelsorgern das Büchlein „Außerferner Eigenart“ von Wolfgang Ruepp.



Leiten jetzt die Geschicke der Pfarre St. Anna (v.l.n.r.): Pater Alois, Pater Josef, Bruder Franziskus und Diakon Johannes Nepomuk.

## Liebe Reuttenerinnen, liebe Reuttener!

■ Investitionen sind meist was sehr Positives, aber manche Investitionen freuen einen ganz besonders. Der neu errichtete Funpark gehört zweifellos dazu. Er wird nicht nur hervorragend angenommen, sondern er ist, gemeinsam mit dem Jugendzentrum und dem Basketballplatz, mittlerweile auch zur absoluten Begegnungsstätte für die Jugend geworden. Hier treffen sich junge Menschen verschiedener Kulturen und unterschiedlichen Alters zur sportlichen Betätigung, zum Freunde treffen oder einfach nur zum „Abhängen“, und das ganz friedlich und unkompliziert.

Wenn junge Menschen Freude an der Bewegung und am Sport haben, dann hat das für die körperliche und persönliche Weiterentwicklung unschätzbaren Wert. Die Schulen und Sportvereine sind dabei ein ganz wichtiger Faktor und Grundpfeiler für diese Entwicklung. Ich muss sagen, ich freue mich jedes Jahr auf die Eröffnung der Jugendsporttage des SV Reutte. Bestens organisiert und bei hervorragender Stimmung werden den Schülern die verschiedensten

Sportarten vorgeführt und zum Mitmachen schmackhaft gemacht. Der SV Reutte leistet mit seinen 17 Zweigvereinen dabei eine hervorragende Jugendarbeit. Wir unterstützen diese Bemühungen nicht nur durch Subventionen, sondern vor allem durch die Zurverfügungstellung moderner Infrastruktur. Das neue Funktionsgebäude am Sportplatz ist zum Beispiel so eine Investition, von dem neben verschiedenen Zweigvereinen auch der Schulsport profitiert.

Eine gute Möglichkeit für die Schulsportausübung ist auch die neue Alpentherme Ehrenberg. Schulschwimmen ist für die Volksschüler und Schüler der Neuen Mittelschulen zum Nulltarif möglich, da die Kosten für die Eintrittskarten von den Planungsverbandsgemeinden übernommen werden. Es ist ganz wichtig, dass die Kinder schwimmen lernen. In der langen Zeit, wo es in Reutte kein Schwimmbad gab, sind diesbezüglich Defizite entstanden. Die Kinder einer 2. Volksschulklasse in Reutte haben mir erst eine Karte zukommen lassen, in der sie mir voller Stolz



mitteilten, in der Alpentherme schwimmen gelernt zu haben. Es wäre schön, wenn sich dieser Patriotismus auch auf alle anderen Schulen des Planungsverbandes übertragen würde. Übrigens, die Alpentherme bietet für alle Altersschichten Badespaß, Saunavergnügen und Wellnesserholung. Machen sie sich selber persönlich ein Bild von den vielen Möglichkeiten, die sie erwarten, und sie werden begeistert sein.

**Euer Bürgermeister  
der Marktgemeinde Reutte**



# Geplante Verkehrsmaßnahmen in Reutte

■ Die Studie im Zusammenhang mit der geplanten Umfahrung Reutte Süd hat ergeben, dass unser Autoverkehr in hohem Maße „hausgemacht“ ist. Der Bau der Um-

fahrung wurde ja bekanntlich auf Grund der zu geringen Verkehrsverlagerung vom Land abgeblasen. Andere größere bauliche Maßnahmen sind weder in Sicht noch

finanzierbar. Reutte muss deshalb durch gezielte Einzelmaßnahmen versuchen, Lösungen zu finden, die zu einer Verbesserung der derzeitigen Verkehrssituation beitragen.

## Gossenbrotstraße 2. Teilstück (VERBINDUNG ZUR EHRENBERGSTRASSE)

■ Die Straßenbaubewilligung liegt vor. Die Bauleistungen (Straßen- und Kanalbau) wurden ausgeschrieben und vergeben. Das wasserrechtliche Bewilligungsverfahren (Kanalbau der EWR AG) ist dzt. noch im Laufen. Geplanter Baubeginn: Mitte Oktober 2012. Geplante Fertigstellung: Ende Juni 2013.

## Kreisverkehr

### INNSBRUCKER STRASSE MIT THERMENSTRASSE

■ Mittlerweile konnte mit den für den Bau des Kreisverkehrs in der Innsbrucker Straße sowie der Thermenstraße betroffenen Grundeigentümern grundsätzliche Einigung erzielt werden. Heuer sollen noch die notwendigen Verfahren und Bewilligungen umgesetzt werden, um dann im Frühjahr mit dem Bau beginnen zu können. Die Gesamtfertigstellung ist für Herbst 2013 geplant.

Mit der Umsetzung dieses Gesamtprojektes entsteht eine zusätzliche Straßenquerachse, die zu einer Verlagerung des Autoverkehrs führen wird und damit die stark frequentierte Kreuzung Einmündung Ehrenbergstraße/Kaiser-Lothar-Straße spürbar entlastet.

## Machenschalkstraße

### (BAHNHOF BIS ISSBA) als VORRANGSTRASSE

■ Der Gemeinderat überlegt derzeit, den Antrag zu stellen, die Machenschalkstraße zur Landesstraße aufzuwerten. Im Gegenzug könnte die Bahnhofstraße und das erste Stück der Allgäuer Straße künftig als Gemeindestraße geführt werden. Die Hauptverkehrsverbindung Richtung Pflach bzw. von Pflach Richtung Reutte würde dann über die bereits jetzt zum Teil dafür verwendete Machenschalkstraße führen. Bei entsprechender Beschilderung und kleinen baulichen Maßnahmen würde diese Verkehrsverlagerung den neuralgischen Knotenpunkt beim Tourismusbüro entscheidend entlasten und auch zu einer Verbesserung der Wohnqualität im verbauten Gebiet vom Seniorenzentrum bis zur Bahnhofstraße führen.



2. Teilstück der Gossenbrotstraße



Kreisverkehr Innsbrucker Straße mit Thermenstraße



Thermenstraße

## Fahrradwegkonzept in Auftrag gegeben

■ Der erste Workshop mit dem Ingenieurbüro Köll hat bereits stattgefunden. Es wurden die Ist-Situation diskutiert und die Zielsetzung formuliert. Demnach sollen gemeinsam Maßnahmen erarbeitet werden, um den Talkessel von Reutte bis 2020 zur fahrradfreundlichsten Region von Österreich werden zu lassen. Beim 2.

Workshop am 27. September haben sich bereits konkrete Lösungsansätze ergeben, deren erste Vorschläge bereits 2013 für die Bevölkerung sichtbar umgesetzt werden könnten. Zum Beispiel der Lückenschluss des Radweges von Breitenwang zum Schulzentrum und eine Fahrradweglösung von Lechaschau über das

„Glockeareal“ zur Schrettergasse. In diesem Zusammenhang wird auch überlegt, ob es weiterhin notwendig ist, die sehr schmale Schrettergasse in beiden Richtungen befahren zu können. Ein Fahrverbot für Autos (Anrainer ausgenommen) bzw. eine Einbahnregelung könnte durchaus Sinn machen.

# Studie öffentlicher Verkehr

IN AUFTRAG GEGEBEN

■ Wenig angenommene Busse und hohe Kosten für die Gemeinden haben dazu geführt, dass der Vertrag des Planungsverbandes mit dem Verkehrsverbund Tirol vorerst nur um ein Jahr verlängert wurde. Die Gemeindevertreter sehen diese Übergangslösung als Nachdenkpause für Verbesserungsmöglichkeiten und haben dafür auch als zusätzliche Entscheidungshilfe eine Mikro-ÖV-Studie beim Ingenieurbüro Köll in Auftrag gegeben. Derzeit werden dazu die Ist-Situation, die Bedarfe und die Probleme erhoben. Am 24. Oktober wird es dann den ersten Workshop mit Präsentation der Analyseergebnisse geben. Die Ergebnispräsentation dieser Studie über den öffentlichen Verkehr soll im Februar 2013 erfolgen.

Die Gemeinden sind im Zusammenhang mit den öffentlichen Bussen in einer schwierigen Situation. Auf der einen Seite haben sie die Verantwortung für die Schaffung einer mobilen, attraktiven Infrastruktur für die Bevölkerung. Auf der anderen Seite müssen die geschaffenen Einrichtungen auch angenommen werden, um die anfallenden Kosten auch vertreten zu können. Eine Gradwanderung, die gerade im ländlichen Bereich, wo die Bereitschaft, „Öffis“ in Anspruch zu nehmen, noch geringer ist als in der Stadt, nur sehr schwer zu meistern ist. Die 11 Gemeinden des Planungsverbandes Reutte und Umgebung subventionieren den öffentlichen Busverkehr in der Region mit rund 240.000,-

Euro. Reutte allein zahlte für 2012 knapp 80.000,- Euro. Die Gesamtkosten betragen rund 800.000,- Euro. Der öffentliche Verkehr steht ständig in Konkurrenz zum Privatauto. Mit Bewusstseinsbildung allein wird ein Umsteigen auf den Bus nur sehr



schwer zu erreichen sein. Fahrpläne, Preise, Service und Flexibilität müssen den Kunden zum Um- und Einsteigen motivieren. Deshalb wird es ganz besonders wichtig sein, den Blick für neue Möglichkeiten (z. B. Ruftaxis oder Ähnliches) offen zu halten, auch wenn dadurch bestehende Strukturen aufgegeben werden müssen.

Schreiben Sie uns ihre Vorschläge zu diesem Thema unter: [buergermeister@reutte.at](mailto:buergermeister@reutte.at)

## Security Einsatz – POSITIVE RÜCKMELDUNGEN

■ Seit der Gemeindevorstand den temporären Einsatz von Securitykräften im Zentrum von Reutte beschlossen hat, halten sich laut Rückmeldung des Bürgermeisters die Beschwerden über nächtliche Lärmbelästigungen interessanterweise in Grenzen. Die privaten Sicherheitskräfte sind am Wochenende und vor Feiertagen tätig und arbeiten sehr intensiv mit der Polizei zusammen. Über ihren Einsatz sind sie verpflichtet, entsprechende Aufzeichnungen zu führen, und diese Protokolle müssen Montag in der Früh dem Bürgermeister bzw. Gemeindeamtsleiter zur Verfügung stehen.

Der temporäre Einsatz der Securitykräfte wird für 2012 noch bis Ende Oktober fortgesetzt. Auf Grund der gemachten Erfahrungen wird der Gemeinderat dann über einen weiteren Einsatz für 2013 entscheiden.

## Aufgefallen ist ...

- dass die Kaufmannschaft bei ihrer Generalversammlung über die „Fußgängerzone“ Untermarkt diskutieren möchte.
- dass der Bezirk Reutte die zweitniedrigste Arbeitslosenrate von Österreich hat.
- dass sich am Wolfsberg eine Aussichtsplattform gut machen würde.
- dass die Marktgemeinde an einem Grünraumkonzept arbeitet.
- dass die Alpenländische Heimstätte das historische „Hornsteinhaus“ im Obermarkt erworben hat und komplett sanieren wird.
- dass mit dem Bau der Wohnanlage im ehemaligen Storfareal in der Tauschergasse am 08. Oktober begonnen wurde.
- dass der „Autofreie Tag“ ohne Regen zu einem Volksfest geworden wäre.
- dass der Zweigverein Fußball im SVR sein 90 + 1-jähriges Jubiläum feiert.

- dass Pater Lorenz in Kaltern viel Spaß mit seinem Abschiedsgeschenk, dem Elektrofahrzeug, hat.
- dass der Bau der längsten Hängebrücke auf Ehrenberg wieder im Gespräch ist.
- dass der neugegründete Kulturverein „Die Kellerei“ vom Keller des Kindergartens Tauschergasse begeistert ist und mit Unterstützung der Gemeinde eine Kleinkunstabühne daraus machen möchte.
- dass es auch in anderen Fußgängerzonen mindestens so oft regnet wie in Reutte.

- dass bereits die Vorbereitungen für den Reuttener Weihnachtsmarkt 2012 vom 06. – 09. Dezember laufen.
- dass die öffentlichen WCs beim Eislaufplatz einer Sanierung entgegensehen.
- dass die Marktgemeinde bei der Standortagentur Tirol eine Hotelstudie als Unterlage für mögliche Investoren in Auftrag gegeben hat.
- dass die Registrierung der Eden-Alternative im Seniorenzentrum am 15. November 2012 erfolgen wird.
- dass jetzt im Gemeinderat die spannende Phase der Budgeterstellung 2013 erfolgt.
- dass die Wirtschaftsförderung der Marktgemeinde greift und bereits viele Häuserfassaden im Zentrum renoviert wurden.





## Ehrenberger Klause

### BESUCHER- UND NATURPARKZENTRUM

■ Die Entscheidung ist gefallen, die Fördermittel sind genehmigt, die Ehrenberger Klause bekommt ein neues Besucherzentrum mit Ausstellung für die Naturparkregion Tiroler

nen die Verantwortlichen mit der Fertigstellung dieser für die Region so wichtigen Infrastrukturmaßnahme. In den Verhandlungen mit den Fördergebern ist es gelungen, dass die



**Ehrenberger Klause - Besucher- und Naturparkzentrum**

Lech. Für die Burgenwelt eine zusätzliche Attraktion, die mehr Besucher bringen wird. Für den Naturparkverein ein idealer Werbepplatz, um zusätzliche Gäste für die Schönheiten des Lechs und des Lechtales begeistern zu können. Das 300 m<sup>2</sup> große Gebäude beinhaltet einen Shop und den Eingangsbereich für das Burgenmuseum. Auf 200m<sup>2</sup> davon entsteht eine interaktive Erlebnisausstellung über die Wildfluss-Perlenkette des Lechs. Damit ergeben sich Synergieeffekte für beide Seiten, weil fast identische Zielgruppen angesprochen werden können.

Voraussichtlich soll bereits im Oktober mit dem Bau begonnen werden, und bis spätestens Ende 2013 rech-

Erstellung dieses Objektes mit 100 % Fördermittel durch das Land Tirol und der EU finanziert wird. Damit fließen 1,28 Mio. Euro in den Talkessel von Reutte.

Der Burgenverein ist Träger dieses Objektes und hat die Kosten der Vorfinanzierung zu übernehmen. Die laufenden Betriebs- und Betreuungskosten werden ebenfalls vom Burgenverein getragen, dessen Erwirtschaftung aus den steigenden Besucherzahlen zu erwarten sein wird.

#### **Kontinuierliche Weiterentwicklung**

Die gute Entwicklung auf Ehrenberg ist auch die Grundlage für die Entscheidung, die Bettenkapazität beim Klausegasthaus zu erweitern. Dem-

nächst soll der Startschuss für den Beginn des Baus weiterer 7 Gästezimmer (14 Betten), mit einem Baukostenvolumen von knapp 400.000,- Euro erfolgen. Diese Investition wird bereits zur Gänze aus den Einnahmen des Burgenvereins finanziert und belastet somit nicht mehr das Gemeindebudget. Die Marktgemeinde hat allerdings die Haftung für diesen Kredit des Burgenvereins übernommen. Angestrebtes Ziel ist es, dass sich der Burgenverein in den nächsten fünf Jahren die laufenden Kosten (ohne Schuldendienst) selbst erwirtschaftet und damit eine Zuschussleistung durch die Marktgemeinde nicht mehr notwendig wird.

Auf Grund des zu erwartenden höheren Besucherstromes soll der Salzstadel in den Sommermonaten als Gastrobetrieb dienen und das Klausen-Gasthaus nur mehr für die Pensionsgäste zur Verfügung stehen. Über eine Erweiterung der Parkkapazität und ein autofreies Konzept im Klausen-Areal wird derzeit nachgedacht. Der kreuzungsfreie Zugang von Süden ist ja bereits in der Umsetzung und erleichtert die Zufahrtsmöglichkeit zur Burgenlandschaft. Dieser zusätzliche „Schub“ ist wieder nur möglich, weil viele maßgebliche Leute sehr zielorientiert in die gleiche Richtung unterwegs sind und die Weiterentwicklung von Zusammenarbeit geprägt ist. Wir laden euch zu einer historischen Reise auf Ehrenberg ein, ihr werdet begeistert und überrascht sein, was in der Burgenwelt alles passiert ist.





© Michael Böhmländer

## Bahnhof erstrahlt in neuem Glanz

■ Von einem guten Tag für Reutte sprach Bürgermeister Luis Oberer anlässlich der Fertigstellung der Renovierungsarbeiten des Bahnhofes von Reutte. Dabei ist es noch nicht allzu lange her, als die Weiterführung der Außerferner Bahn ernsthaft in Frage gestellt wurde. Dank dem Einsatz vieler positiver Kräfte wurde die Bahn nicht nur erhalten, sondern in die Strecke, Anlagen und Bahnhöfe kräftig investiert, um das Erscheinungsbild zu verbessern und das Service am Kunden zu erhöhen. Reutte hat dabei mit dem neuen Busterminal, dem neugestalteten Bahnhofsvorplatz und dem renovierten Bahnhofsgebäude besonders profitiert. Insgesamt wurden rund 7 Millionen Euro investiert.

Der fertiggestellte Bahnhof von Reutte präsentiert sich jetzt als moderne, kundenfreundliche Verkehrstation und ist damit wichtige Mobilitätsdrehscheibe für die Naturparkregion. Die Kunden erwarten ein neuer Warteraum, ein Gastrobereich,



neue WC-Anlagen und ein Kundenservicecenter. Mit der Erhaltung der historischen Elemente in Verbindung mit zeitgemäßer Architektur ist der Bahnhof zu einem absoluten „Hingucker“ geworden. „Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung sind überaus positiv“, sagte Oberer gegenüber der Presse. Das gesamte Investitionspaket am Bahnhof ist für die Weiterentwicklung des inneren Rin-



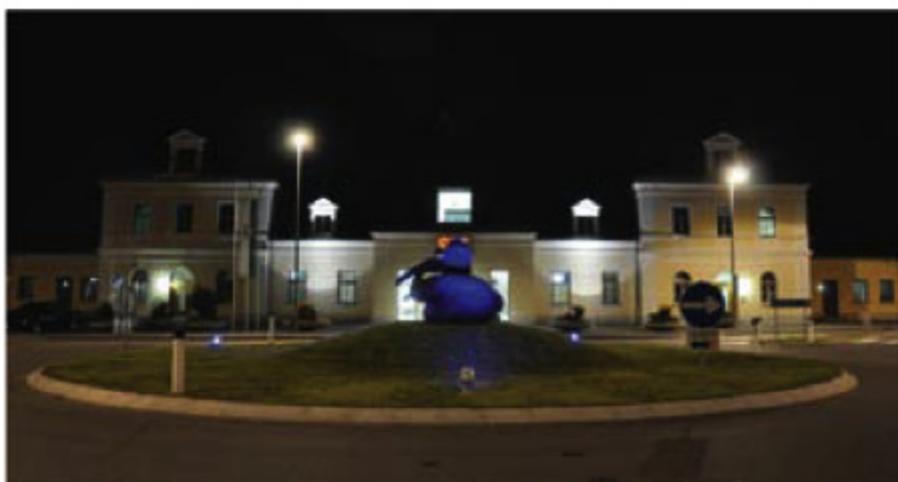
ges äußerst wichtig und verbessert die Attraktivität des gesamten Ortes. In Verbindung mit dem bereits erfolgreich laufenden Programm der Zentrumsstärkung entwickelt sich Reutte immer mehr zum Ort mit

städtischem Flair, dem es aber bis jetzt gelungen ist, den ländlichen Charme beizubehalten.

Abschließend bedankte sich der Bürgermeister der Marktgemeinde bei allen Verantwortlichen recht herzlich. Insbesondere galten seine Dankesworte den Österreichischen Bundesbahnen, dem Land Tirol, den Gemeindevertretern und allen, die sich für diese Außerferner Bahn eingesetzt haben.

### Kundenschalter:

**Montag bis Freitag  
10 bis 16 Uhr geöffnet  
Tel: 05672 71165**



## Neue Mitarbeiter IN DER MARKTGEMEINDE



**Astrid Adamer**, Finanzverwaltung  
**Sinah Hosp**,

Kindergarten Prof.-Dengel-Str.

**Dina Scheucher**,

Kindergarten Tauschergasse

**Veneta Krasteva**, Seniorenzentrum

**Sabrina Kieltrunk**, Seniorenzentrum

**Melanie Winkler**, Seniorenzentrum

**Evelyn Leuprecht**, Seniorenzentrum

**Sarah Friedle**, Seniorenzentrum

**Joachim Pürstl**, Seniorenzentrum

**Kathrin Brandner**, Seniorenzentrum

**Heidrun Hosp**,

Neue Mittelschule Königsweg

**Barbara Vögele**,

Neue Mittelschule Untermarkt

### AUSGESCHIEDEN

**Maria Siebenhüner**, Zentralamt

**Sabine Reisigl**, Seniorenzentrum

**Christiane Posch**,

Finanzverwaltung

**Herbert Schlichther**, Wirtschaftshof

# Zeit schenken

EINE INITIATIVE DER MARKTGEMEINDE REUTTE



Zeit ist ein kostbares Gut, mit dem man sparsam umgehen muss. Umso wertvoller ist es, wenn sich Menschen auf freiwilliger, ehrenamtlicher Basis bereit erklären, einen Teil ihrer Freizeit in den Dienst einer guten Sache zu stellen. Ein bisschen Zeit für ein Gespräch, ein gemeinsames Spiel, einen Spaziergang, einen Einkauf oder für einen gemeinsamen Veranstaltungsbesuch.

## ■ WER KANN SICH MELDEN?

Melden können sich Freiwillige aus allen Altersgruppen und Gesellschaftsschichten, auch außerhalb von Reutte. Sie legen selbst fest, wie viel Zeit und wie oft sie ihre Zeit zur Verfügung stellen. Das könnte z. B. dann so ausschauen, dass jemand jeden Donnerstagnachmittag 2 Stunden zur Verfügung stellt.

## ■ WER IST DIE ZIELGRUPPE?

Zunächst einmal ist generell an die Senioren als Zielgruppe gedacht. Wenn wir von Senioren sprechen, dann sind alle älteren Menschen, ob im Altenheim oder zu Hause, ob noch rüstig oder gesundheitlich bereits gezeichnet, gemeint. Eine Erweiterung auf andere Gruppen ist aber jederzeit möglich (lernschwache Kinder und Jugendliche, Migranten, Asylanten oder Menschen, die sich einsam fühlen).

## ■ WIE SOLL DAS ABLAUFEN?

Es gibt eine Anlaufstelle, die vom Verein „Zeit schenken“ mit Unterstützung der Marktgemeinde geführt wird. Die Freiwilligen deponieren ihre Zeitspende mit Angabe von Datum und Dauer. Die Menschen, die sich Zeit schenken lassen, melden sich bei dieser Anlaufstelle und äußern ihre Wünsche, beispielsweise gemeinsames Kartenspiel, und wir vermitteln. Die Dauer und Häufigkeit der Treffen und Hilfestellungen wird gemeinsam abgestimmt.

## ■ WANN SOLL MIT DER INITIATIVE GESTARTET WERDEN?

Wir wollen die Vereinsgründung so schnell wie möglich umsetzen. Deshalb rufen wir Interessierte zum Mitmachen und Zeit schenken auf. Wie viel Zeit muss ich investieren, kann ich das überhaupt, werde ich angeleitet, welche Möglichkeiten der Inanspruchnahme gibt es – all diese Fragen können in einem persönlichen Gespräch geklärt werden. Wir glauben, dass es am Anfang schwieriger sein wird, Menschen zu finden, die sich mit Zeit „beschenken“ lassen, als Leute zu finden, die bereit sind einen Teil ihrer Zeit für andere Menschen zur Verfügung zu stellen. Wir wollen klein beginnen, die Vermittlung ständig verbessern und mit diesen Voraussetzungen die Initiative „Zeit schenken“ laufend erweitern.

## ■ WAS KOSTET DIE INANSPRUCHNAHME?

Zeit schenken ist für beide Seiten kostenlos. Eventuell anfallende Verwaltungskosten übernimmt der Verein bzw. die Marktgemeinde Reutte.

## ■ WERDEN DIE „ZEITSPENDER“ AUCH ENTSPRECHEND GESCHULT?

Ja, wir denken an eine Einführungsschulung, damit die Freiwilligen bestens auf ihre neue Aufgabe vorbereitet sind.

## ■ WELCHE VORTEILE HAT DIE INITIATIVE „ZEIT SCHENKEN“?

Wenn Menschen für ihre Mitmenschen ihr kostbares Gut „Zeit“ zur Verfügung stellen, erleichtert dies den Alltag, bringt mehr Abwechslung und Freude ins Leben der Menschen, die diese Zeit gerne in Anspruch nehmen und gibt damit auch dem Zusammenleben einen höheren Stellenwert. Beide Seiten profitieren davon. Es ist aber auch für die gesamte Gesellschaft ein sozialer Gewinn.



# ZEIT SCHENKEN

NETZWERK FÜR  
EHRENAMTLICH SOZIALES  
ENGAGEMENT

Tel. 0676 581 54 40  
zeitschenken@gmx.at

# Richtlinie für den

Das Land Tirol gewährt für die Heizperiode 2012/13 nach Maßgabe der folgenden Richtlinien einen „einmaligen“ Zuschuss zu den Heizkosten.

## Antrags- bzw. zuschussberechtigter Personenkreis:

- PensionistInnen mit Bezug der geltenden Ausgleichszulage/Ergänzungslage
- BezieherInnen von Pensionsvorschüssen
- BezieherInnen von AMS/Notstandshilfe
- AlleinerzieherInnen mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe

## Nicht antrags- bzw. zuschussberechtigigt sind:

- BezieherInnen von laufenden Mindestsicherungs/Grundversorgungsleistungen, die die Übernahme der Heizkosten als Mindestsicherung/Grundversorgungsleistung erhalten
- BewohnerInnen von Alten- und Pflegeheimen, Schüler- und Studentenheimen

## Für die Antragsstellung gelten folgende Netto-Einkommensgrenzen:

- € 820,00 pro Monat für alleinstehende Personen
- € 1.240,00 pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften
- € 200,00 pro Monat zusätzlich für jedes im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- € 420,00 pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt
- € 260,00 pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt

Das monatliche Einkommen ist ohne Anrechnung der Sonderzahlungen (13. und 14. Gehalt) zu ermitteln. Einkommen, die nur 12 x jährlich bezogen werden (Unterhalt, AMS-Bezüge, Pensionsvorschuss, Kinderbetreuungsgeld), sind auf 14 Bezüge umzurechnen.

# Heizkostenzuschuss 2012/2013



Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind anzurechnen:

- Eigen-/Witwen-/Waisenspensionen
- Unfallrente
- Pensionen aus dem Ausland
- Einkünfte aus selbstständiger und nicht selbstständiger Arbeit (Lohn, Gehalt)
- Leistungen aus der Arbeitslosen- und Krankenversicherung
- Studienbeihilfe, Stipendien
- Einkommen aus Vermietung und Verpachtung
- Kinderbetreuungsgeld u. Zuschüsse zum inderbetreuungsgeld
- Erhaltene Unterhaltszahlungen und -vorschüsse/Alimente
- Nebenzulagen

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind nicht anzurechnen bzw. in Abzug zu bringen:

- Pflegegeldbezüge
- Familienbeihilfe
- Wohn- und Mietzinsbeihilfe
- Zu leistende Unterhaltszahlungen/Alimente, soweit sie gerichtlich festgelegt sind
- Witwengrundrente nach dem KOVG
- Beschädigtenrente nach dem KOVG einschließlich der Erhöhung nach § 11 Abs. 2 und 3 KOVG

## Höhe des Heizkostenzuschusses

Die Höhe des Heizkostenzuschusses beträgt einmalig € 200,00 pro Haushalt

## Verfahren:

Um die Gewährung eines Heizkostenzuschusses ist unter Verwendung des vorgesehenen Antragsformulars bis 30. November 2012 bei der jeweils zuständigen Wohnsitzgemeinde anzuschauen.

Die Gemeinde leitet ihren Antrag nach Prüfung auf Vollständigkeit der Angaben und deren Bestätigung an das Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Soziales, Unterstützung hilfsbedürftiger TirolerInnen, Michael-Gaismair-Str. 1, 6020 Innsbruck, weiter.

**Für PensionistInnen mit Bezug der Ausgleichszulage**, die im vergangenen Jahr einen Antrag gestellt und einen Heizkostenzuschuss des Landes bezogen haben, ist eine gesonderte Antragsstellung nicht erforderlich. Für diesen Personenkreis stellt die Verwaltung des Landes der zuständigen Gemeinde eine entsprechende Personenliste zur Verfügung. Die Gemeinden haben die Richtigkeit der Angaben und die Anspruchsberechtigung für den Heizkostenzuschuss hinsichtlich der in der Liste angeführten Personen entsprechend den Vorgaben dieser Richtlinie zu prüfen und die Liste mit der entsprechenden Bestätigung dem Land zur retournieren.

## Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen in Kopien anzuschließen:

- Einkommensnachweis (aktueller Pensionsbescheid, aktueller Lohn- oder Gehaltszettel, aktuelle
- Bezugsbestätigung – AMS, TGKK, Unterhalt, Alimente)
- Nachweis über den Bezug der Familienbeihilfe (bei Kindern)
- Bestätigung der Wohnsitzgemeinde am Antragsformular
- Meldebestätigung

Die Anträge für den Heizkostenzuschuss erhalten Sie bei der Marktgemeinde Reutte im 1. Stock bei Herrn Gerhard Meßner, Tel. 05672 / 72300-17.

## G I P S G E B I E T

Nach Bekanntwerden der Gipskarstproblematik im Raum Reutte in den 1990er-Jahren hat sich das Amt der Tiroler Landesregierung, Landesgeologie, dieser Sache angenommen und sog. „Gipsgebietskarten“ ausgearbeitet, in welchen die möglichen Gefährdungsbereiche (Zonen) dargestellt sind. Die für das Gemeindegebiet der Marktgemeinde Reutte geltende Gipsgebietskarte „Gipsgebiet Reutte/Breitenwang“ wurde der Marktgemeinde Reutte Anfang Juni 2012 übermittelt und ist seit diesem Zeitpunkt anzuwenden. In dieser Karte sind die möglichen Gefährdungsbereiche durch Gipseinlagerungen im Untergrund in Form der Bereiche 1 (rote Zone) und 2 (gelbe Zone) dargestellt.

## Erforderliche Maßnahmen

## Bereich 1

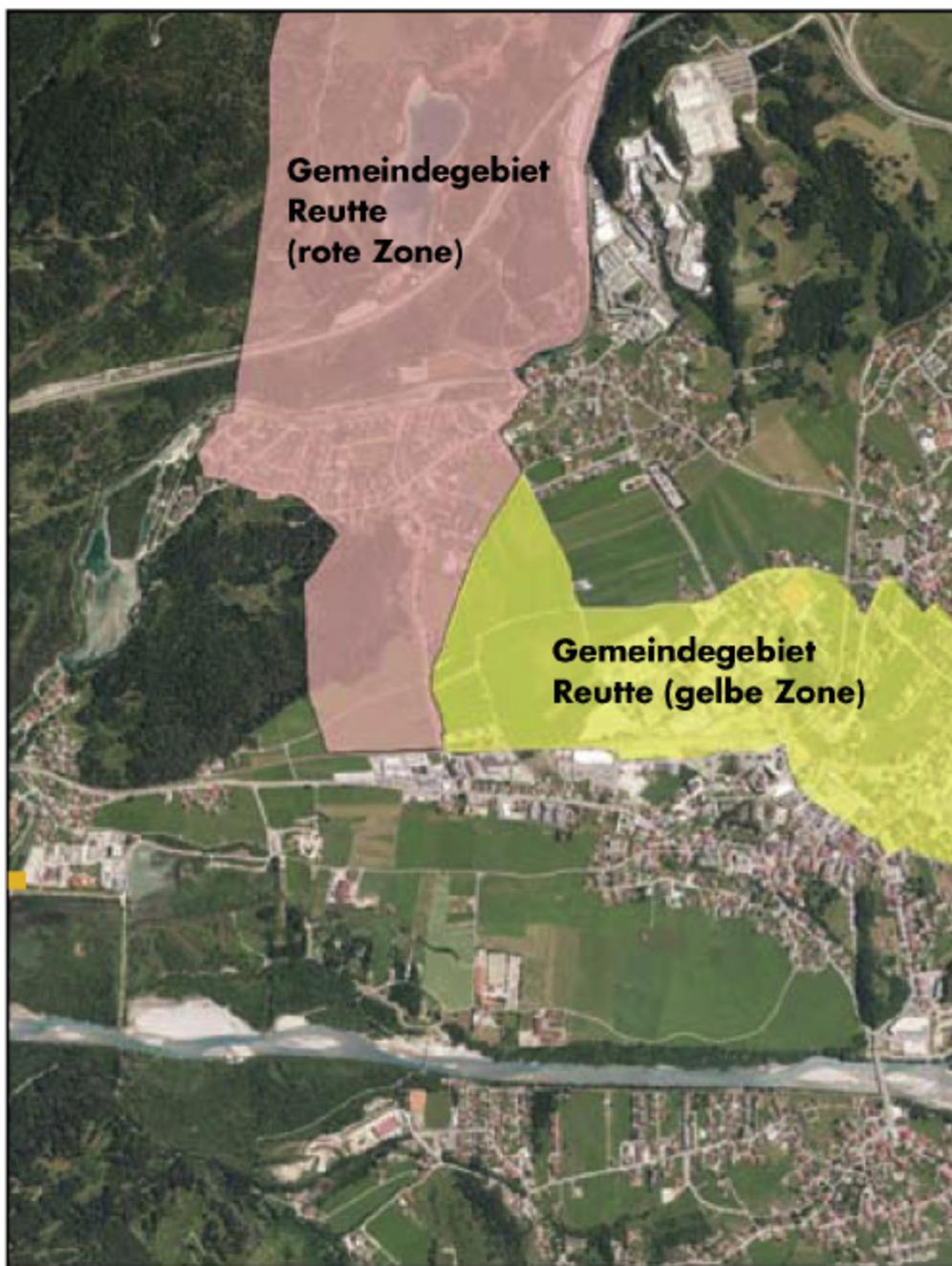
(ROTE ZONE)

## A. Bauobjekte:

- Der Untergrund ist entsprechend seiner Größe mit Kernbohrungen zu ergründen. (Bei der Größe des Grundstückes für ein durchschnittliches Einfamilienhaus ist zumindest eine Kernbohrung abzutiefen, für größere Grundstücke mehrere in Abhängigkeit von der Größe). Siehe dazu auch ÖN B 4402, Einordnung in Geotechnische Kategorie 3.
- Die Kernbohrungen müssen grundsätzlich zumindest 5 m in den festen Fels reichen. Bei Bohrungen, die in einer Tiefe von 40 m den Fels nicht erreichen, ist in Abstimmung mit einem Fachmann für Geologie/Geotechnik die weitere Vorgehensweise bezüglich Baugrundeerkundung festzulegen.

■ Die Bohrkernauswertung hat durch einen Fachmann für Geologie zu erfolgen. Die Bohrprofile und die Lage der Bohrungen sind der Landesgeologie zu übermitteln.

■ Wird bei der/den Bohrung/en kein Hohlraum und kein Gips/Anhydrit angetroffen, ist die Gründung von einem Statiker in Zusammenarbeit mit dem für die Erkundung verantwortlichen Geologen/Geotechniker festzulegen.



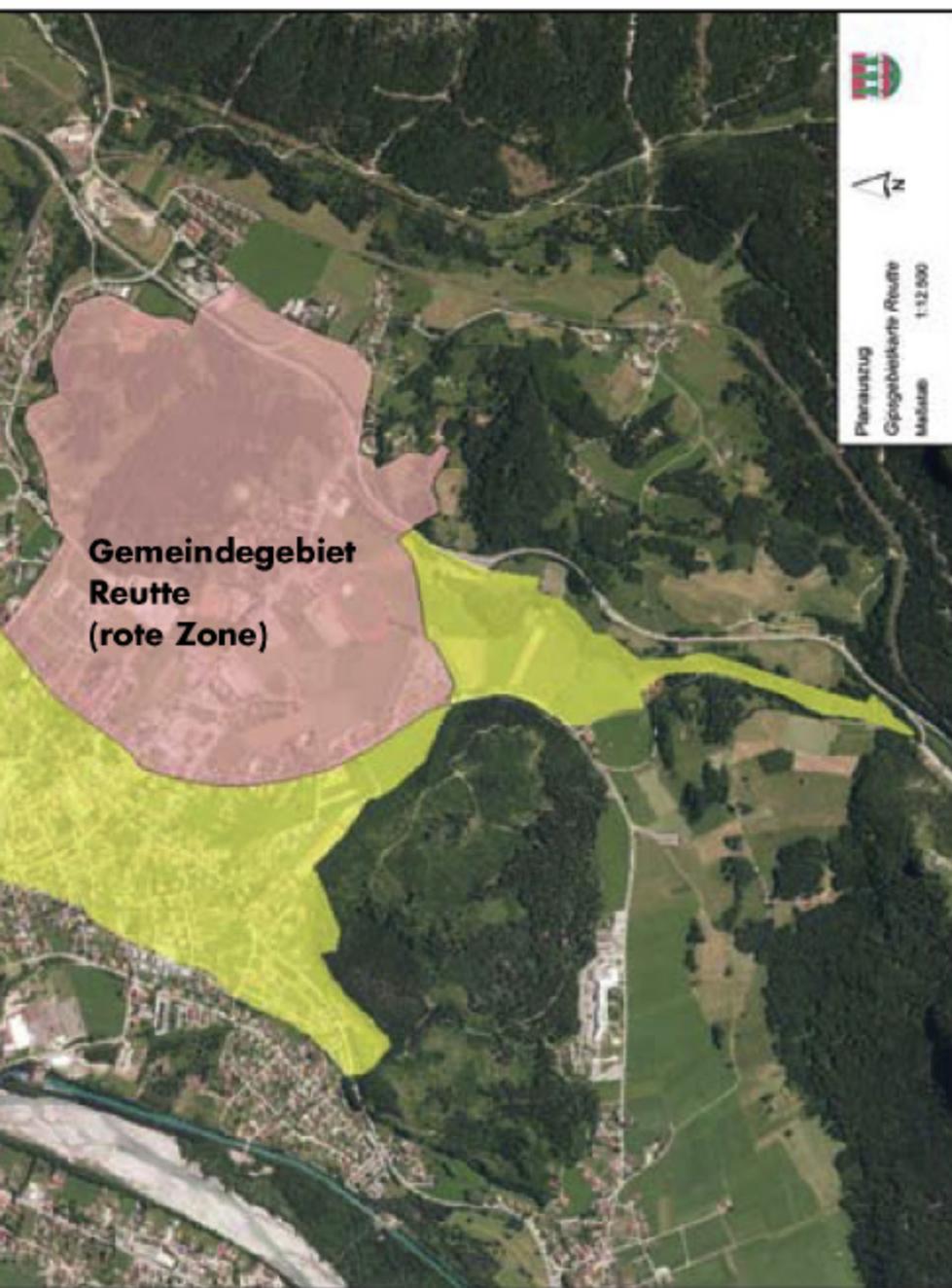
■ Die Gründung des Bauwerkes ist bei Antreffen von Hohlräumen oder Gips/Anhydrit in der/den Bohrung/en nachweislich durch einen Fachmann für Geotechnik im Detail unter Berücksichtigung der möglichen Trichterbildung (Dolinenbildung) festzulegen.

■ Sollten (Pfehlgründungen) Tiefgründungen notwendig sein, sind diese so auszubilden, dass mög-

liche Hohlräume durch die Tiefgründungsmaßnahmen überbrückt werden können. Auf die Dauerhaftigkeit der Gründungsmaßnahme (Korrosion, Erosion) ist dabei zu achten. Die Spezialtiefbauarbeiten sind durch einen Fachmann für Geotechnik abzuklären und zu überwachen.

■ Bei der Planung ist davon auszugehen, dass Karsttrichterbildungen und Erosionen im Untergrund, die bestehen oder nach Errichtung der

# TSKARTE REUTTE



Bauwerke entstehen könnten, von der Bauwerkskonstruktion (z.B. Stahlbetonkasten auf Tiefgründung) schadlos aufgenommen werden können.

- Eine örtliche oder flächige Versickerung von Wässern befestigter Flächen (Dachflächen, Parkplatz, etc.) ist nicht zulässig.
- Die ÖN B4402 ist bezüglich Erkundungsmaßnahmen, Überwachung und Berichterstellung einzuhalten.

### B. Tiefensonden (Erdwärme):

Die Errichtung von Tiefensonden in diesem Bereich ist generell abzulehnen. Die im Zuge von Bohrungen gewonnenen Ergebnisse können gegebenenfalls für das jeweilige Grundstück bzw. den jeweiligen Bereich, für den die Bohrung/en errichtet wurde(n), eine Änderung ergeben, die die Errichtung einer Tiefensonde unter bestimmten Voraussetzungen möglich machen würde. Dies ist bei vorliegender Dokumentation und Bohrprofil im Einzelfall zu prüfen.

### C. Errichtung von Straßen:

Eine punktuelle Versickerung der Straßenwässer ist prinzipiell abzulehnen. Sollte sich auf Grund von Bohrergebnissen der jeweils umliegenden Grundstücke der Verdacht erhärten, dass eine Versickerung möglich sein könnte, ist dies im Einzelfall durch die Landesgeologie zu prüfen.

### D. Geländeveränderungen:

Bei Geländeveränderungen ist die Landesgeologie beizuziehen, um die Projekte im Einzelfall zu prüfen.

## Erforderliche Maßnahmen

### Bereich 2

(GELBE ZONE)

#### A. Bauobjekte:

„Der Bauwerber hat einen Bauverantwortlichen auf dem Fachgebiet für Geologie und/oder Geotechnik gemäß § 32 TBO 2011 zu bestellen und dieser hat den Grundaushub bzw. die Herstellung der Baugrube begleitend zu kontrollieren und zu dokumentieren.

Der Bauwerber hat ferner die geologische Auswertung und Dokumentation der Baugrube und aller künstlichen Bodenaufschlüsse sowie eine Analyse der angetroffenen Grundwässer auf Sulfatführung (Sulfatgehalt, Leitfähigkeit) der gefertigten Behörde binnen 2 Wochen nach Fertigstellung der Baugrube unaufgefordert vorzulegen.“

#### B. Tiefensonden (Erdwärme):

Für die Errichtung von Tiefensondenbohrungen ist eine geologische Bauaufsicht zwingend notwendig. Weitere diesbezügliche Maßnahmen werden im jeweiligen Behördenverfahren festgelegt.

#### C. Errichtung von Straßen:

Für die Errichtung bzw. den Betrieb von Verkehrswegen sind keine besonderen Maßnahmen notwendig.

#### D. Geländeveränderungen:

Hierzu sind keine besonderen Maßnahmen notwendig.

# REUTTE – Safari der MOJA –

HEITERES BERUFERATEN IM „HAUS ZUM GUTEN HIRTEN“

■ Die Streetworker der „Mobilen Jugendarbeit“ (MOJA) der Markt-gemeinde Reutte und der umlie-genden Gemeinden veranstalteten im September eine interessante Erkun-dungssafari für Jugendliche. Die

gemischten Jugendgruppen hatten die Aufgabe, bestimmte markante Orte in Reutte aufzusuchen und innerhalb eines Zeitlimits jeweils eine

Quizaufgabe zu lösen. Im Senioren-zentrum „Haus zum Guten Hirten“ mussten die Berufe von 5 Bewoh-ner/innen (Werkstoffprüfer, Land-wirtin, Logistiker, Gemeindefahrer, Maurer) durch gezielte Fragen herausgefunden werden. Keine leichte Aufgabe! Die Bewohner des „Haus zum Guten Hirten“ wurden von Zivildienstler Pirmin Weirather taktisch bestens vorbereitet. So mussten einige Teilnehmer bis zu 30 Minuten hartnäckige Fragen an die Bewohner stellen, um letztlich die Aufgabe lösen zu können. Die Jugendlichen waren zum Großteil erstmals in einem Seniorenzentrum und daher über das heitere, aktive Treiben der Bewoh-ner/innen im „Haus zum Guten Hirten“ überrascht. So brachte die „Reutte-Safari“ sowohl für die Jugend-lichen als auch für die Bewoh-ner/innen des Seniorenzentrums neue Erfahrungen und Bekannt-schaften. Die jugendlichen Gewinner der Safari und die Ratekandidaten werden sich bei einem gemeinsamen Abendessen im „Haus zum Guten Hirten“ wiedersehen und über so manch heitere Episode berichten. (pb)



## Weihnachts- Gutschein- Aktion 2012

Die Markt-gemeinde Reutte vergibt auch im Jahr 2012 wieder die wichtige Unterstützung zur Weihnachtszeit.

Berechtigte Reuttener Bürgerinnen und Bürger können ab dem **1. November 2012** im Markt-gemeindeamt Reutte Informationen einholen bzw. die Weihnachtsgutscheine beantragen. Diese Anträge müssen bis **spätestens 30. November 2012** gestellt sein.

**Ansprechperson:** Alexander Wagner  
Markt-gemeindeamt Reutte - Obermarkt 1, 6600 Reutte  
Bildung & Soziales, 1. Stock, Zimmer 15 - Tel.: 05672/72300-15

Berechtigte Personen /  
Maximales Netto-  
Familieneinkommen:  
Personen im  
Haushalt:

	Betrag
1	EUR 912,60
2	EUR 1368,28
3	EUR 1509,09
4	EUR 1649,90
5	EUR 1790,71
6	EUR 1931,52
7	EUR 2072,33
8	EUR 2213,14
9	EUR 2353,95

Als Einkommensnachweis gelten z.B. der Jahreslohnzettel des Vor-jahrs oder der letzte Pensions-nachweis. Ein Hauptwohnsitz in Reutte muss vorliegen.



**Donnerstag, 6.  
bis Sonntag, 9.  
Dez. 2012**  
täglich von 14-22 Uhr



**Außerferner  
Weihnachtsmarkt**

auf dem Vorplatz der  
St. Anna-Kirche in Reutte

## AUSFLUGS- UND WANDERZEIT IM

Die Wander- und Ausflugssaison der Bewohner des „Haus zum Guten Hirten“ im Seniorenzentrum Reutte hat begonnen. Mehr als 40 Bewohner, Angehörige und ehrenamtliche Begleiter erkundeten den Hahnenkamm und den Vilsalpsee. Weitere Ausflüge auf das Vogelhorn, den Schlosskopf, zum Frauen- und Alpee und nach Füssen sind in Vorbereitung. Möglich werden diese Aktivitäten durch die aktive Unterstützung der heimischen Wirtschaft, der Marktgemeinde Reutte und durch die vielen Freunde, Angehörigen und ehrenamtlichen Helfer.



So wurde der Ausflug auf den Hahnenkamm durch die Ausgabe von Freikarten der Reuttener Bergbahnen ermöglicht. Die engagierten Mitarbeiter der Bergbahn halfen den Bewohnern beim Ein- und Aussteigen in

## „Haus zum Guten Hirten“

die Kabinen. Die Obfrau des Sozialausschusses der Marktgemeinde Reutte, Frau Vizebürgermeisterin Elisabeth Schuster, ließ es sich nicht nehmen, persönlich am Ausflug teilzunehmen und die ganze Gesellschaft im Bergrestaurant auf Kaffee und Kuchen einzuladen. Soziales Engagement bewiesen auch die



Verantwortlichen des Postbus Reutte und übernahmen die Hälfte der Kosten für den Transport von Reutte zur Talstation und wieder zurück. Die Bewohner des Seniorenzentrums freuen sich über das Ausflugsprogramm und möchten sich für die großzügige Unterstützung bei allen Beteiligten sehr herzlich bedanken.

## DAS EHRENGRAB DER MARKTGEMEINDE REUTTE

von Herrn Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Walter BITTERLICH,

Erfinder der Winkelzählprobe und Begründer der Relaskoptechnik, Träger der Verdienstmedaille der Marktgemeinde Reutte, wurde auf Grund der letzten Willenserklärung des Verstorbenen und nach Abschluss des Verlassenschaftsverfahrens vom Friedhof am Kapellen-



bichl/Reutte in den Friedhof Breitenwang (neuer Friedhofsteil) verlegt.

## Zwei „neue Diplomierte“

### FÜR DAS SENIORENZENTRUM „HAUS ZUM GUTEN HIRTEN“

Am Freitag, dem 7. September 2012, war es soweit! In einem feierlichen Festakt wurden den 14 Schülerinnen und 3 Schülern der Pflegeschule Reutte die Berufsdiplome zum/r Gesundheits- und Krankenpfleger/in überreicht. Mit dabei auch DGKS Kathrin Brandner aus Lechaschau und DGKS Sarah Friedle aus Rieden. Beide haben sich für Ihren Berufseinstieg das Seniorenzentrum Reutte, „Haus zum Guten Hirten“, ausgesucht. Schon während der Praktika haben



Kathrin Brandner

sich die beiden Schülerinnen im „Haus zum Guten Hirten“ sehr wohl gefühlt und sich entschieden, in diesem Haus einmal zu arbeiten. Der wertschätzende Umgang mit den Bewohnern, das familiäre Betriebsklima und die konsequente Ausrichtung des Hauses nach der Eden-Alternative haben sie überzeugt. Bürgermeister Alois Oberer und Vizebürgermeisterin Elisabeth Schuster ließen es sich nicht nehmen, die beiden „Neuen“ anlässlich der Diplom-



Sarah Friedle

feier persönlich willkommen zu heißen. Ab Oktober werden Sarah und Kathrin das erfahrene Team des Seniorenzentrums der Marktgemeinde Reutte ergänzen und viel neues Fachwissen in das „Haus zum Guten Hirten“ einbringen. Apropos Fachwissen: Sarah Friedle hat Ihre Ausbildung mit „gutem Erfolg“ und Kathrin Brandner mit „Auszeichnung“ abgeschlossen!

Wir, die Bewohner, Angehörigen und Mitarbeiter des Seniorenzentrums „Haus zum Guten Hirten“, freuen uns mit Kathrin und Sarah über ihren großartigen Erfolg und heißen beide auf das Herzlichste willkommen. (pb)

## Ein neues Kindergartenjahr beginnt KINDERGARTEN TAUSCHERGASSE



■ Voller Tatendrang und Motivation starten wir als inzwischen 14-köpfiges Team ein neues Kindergartenjahr. Wiederum setzen wir uns zum Ziel, den uns anvertrauten Kindern eine unvergessene Zeit zu bieten, in der wir jedes Kind in seiner Persönlichkeit wahrnehmen und neben der Förderung in allen Bildungsbereichen seine sozialen Kompetenzen stärken. Durch intensive Sprachförderung, die nach wie vor in allen drei Reuttener Kindergärten stattfinden wird, hoffen wir, dass es uns gelingt, alle Kinder – egal welcher Herkunft und mit wel-

cher Muttersprache – bestmöglich auf den nächstjährigen Schuleintritt vorzubereiten.

Genauere Informationen über unsere Schwerpunkte, Ziele, Bildungsinhalte usw. entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter:

[www.reutte.at/kindergarten](http://www.reutte.at/kindergarten)

Auf diesem Wege wünschen wir allen Kindern des Kindergartens Tauschergasse und deren Eltern ein abwechslungsreiches und harmonisches Kindergartenjahr.

Das Kindergarten team unter der Leitung von Christine Weilharter.

## Hurra, der Kindergarten hat begonnen KINDERGARTEN PROF.-DENGEL-STRASSE



■ Wir freuen uns, alle 52 Kinder in unserem Kindergarten Prof.-Dengel-Straße begrüßen zu dürfen. Über den Sommer hat sich so einiges in unserer Einrichtung getan...

Unser Kindergarten verfügt jetzt über eine neue Leiterin, Birgit Oberdorfer, und zwei neue Kindergartenpädagoginnen, Lisa Weirather und Sinah Hosp, da wir von zwei auf drei Gruppen gewachsen sind. Unsere drei Assistentinnen Ingrid Dreer, Barbara Bellafante und unsere neu dazu ge-

stoßene Waltraud Mosgöller stehen uns tatkräftig zur Seite!

Nach der Eingewöhnungsphase, welche sowohl für die Kinder, als auch für die Eltern sehr aufregend war, sind wir mittlerweile schon zu einer richtig guten Gemeinschaft herangewachsen. Jetzt sind wir schon auf einen abwechslungsreichen und unvergesslichen Herbst gespannt.

Wir wünschen allen Eltern und Kindern eine schöne Herbstzeit – das Kindergarten-Team!



## Nachtschicht IM MUSEUM

■ Am Samstag, dem 20. Oktober 2012, legen die Außerferner Museen und Galerien wieder eine Nachtschicht ein. Für diese ungewöhnliche Zeit haben sich die verschiedenen Beteiligten allerhand einfallen lassen. Musik, Handwerksvorführungen, ein Theaterstück ... Neben Führungen und Mitmachmöglichkeiten ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

**Im Museum im Grünen Haus** steht die Sonderausstellung „Von Tuten und Blasen (k)eine Ahnung – musikalisches Außerfern“ im Mittelpunkt. Vielleicht gibt uns auch Herr Mozart die Ehre!

**In der Dengel-Galerie** wird die Retrospektive von Rolf Aschenbrenner inklusive der filmischen Aufzeichnung der Dokumentation seines Gewölbeklanges gezeigt.

Grenzüberschreitende Percussion in Klang und Farbe wird im **Kunstmizil von Tamara O'Byrne** geboten.

**Das Museum „Dem Ritter auf der Spur“** entführt die Besucher zu einem abendlichen Ausflug in die Welt der Kleidermode.

Märchenhaftes in Buch und Bühne bietet Ihnen die **Bücherei Reutte**.

**Im Zunftmuseum Bichlbach** serviert die Kulturrunde musikalische und kulinarische Leckerbissen.

**Das Museum der Stadt Vils** bietet ihnen die aktuelle Sonderausstellung an.

Im Tanneimer Tal sind das **Museum**, die **Galerie Augenblick** und das **Felixe Minas Haus**, umrahmt mit Volksmusik, geöffnet.

**Besuchen Sie die Nacht der Museen von 18.00-23.00 Uhr.**

Nähere Informationen gibt es unter Tel. 05672 72304 oder [info@museum-reutte.at](mailto:info@museum-reutte.at)

Ein detailliertes Programm finden Sie auf [www.museum-reutte.at](http://www.museum-reutte.at)

# „Die Kellerei“

LUD ZUR KLEINKUNST-VERKOSTUNG

■ Nur keine Angst! Wer nicht alleine zum Lachen in den dunklen Keller gehen möchte, ist bei der „Kellerei“ genau richtig. Im Untergrund von Reutte brodelt nämlich die Kleinkunstszene und wartet auf gleich gesinnte Kellergeister.

werden. Vor rund einem halben Jahr haben sich nun einige kulturbegiertere und kreative Außerferner Köpfe zum Verein „Die Kellerei“ zusammengefunden, um dieser freien Szene Raum zu geben und sie zu fördern.



Schon seit einiger Zeit fehlt in der Marktgemeinde ein geeigneter Rahmen für kleine Veranstaltungen. Viel Kreatives und nicht Schubladisiertes liegt im Verborgenen, welches sich lohnt, auf einer Bühne präsentiert zu

Den meisten ist der Begriff „Kellerei“ aus der Winzersprache bekannt – dort beschreibt er den Ort der Lagerung kunstvoll vermischter Rebsorten und Jahrgängen. Die Übertragung auf die „Bretter, die die Welt bedeu-

ten“, gelingt leicht – der gleichnamige Verein hat sich zum Ziel gesetzt, einen bunten Mix aus Lesungen, Konzerten, Kabarett und Schauspiel für alle Kulturfreunde zu bieten.

Auf der Suche nach einem geeigneten Schlupfwinkel, passend zum Namen, wurde der geräumige Keller im Kindergarten Tauschergasse entdeckt. Er steht leer und wartet seit rund 20 Jahren auf seine Bestimmung. Der Raum mitten im Ortskern von Reutte, der bereits über eine Bühne verfügt, befindet sich allerdings im Rohzustand, könnte aber, wenn die Gemeindeführung zustimmt, mit relativ überschaubaren Mitteln zum adäquaten Künstlertreff ausgebaut werden.

Um der Bevölkerung „Die Kellerei“ zu zeigen, luden „Die Kellerkinder“ am Sonntag zur Besichtigung beim Initiationsfest ein und präsentierten ein vielfältiges Programm. Man kann gespannt sein, wie sich dieses Projekt weiterentwickelt, denn alle Besucher waren sich einig, hoffentlich bald wieder von den engagierten „Kellerkindern“ zu hören bzw. zu sehen.



## WICHTIGE INFO FÜR Hundebesitzer IN REUTTE

■ Seit 1. Jänner 2010 müssen alle in Österreich gehaltenen Hunde gemäß Tierschutzgesetz § 24a, gekennzeichnet und in der amtlichen Heimtierdatenbank registriert sein. Jede Änderung (Halter-, Eigentümerwechsel, Tod des Hundes) ist vom Halter zu melden.

Falls Sie Ihren Hund bereits kennzeichnen und von einem Tierarzt registrieren lassen, vergewissern Sie sich bitte, ob die Meldung erfolgreich in die amtliche Heimtierdatenbank übertragen wurde.

Bei neuerdings durchgeführten Überprüfungen gemäß Tierschutzgesetz werden Hundehalter, deren Hunde nicht in der amtlichen Heimtierdatenbank registriert sind, bestraft.

## Österreich liest

Treffpunkt Bibliothek  
15. bis 21. Oktober 2012

### Österreich liest - Reutte auch ... Märchen!

Vom 15. bis 21. Oktober 2012 findet zum siebten Mal das größte Literaturfestival Österreichs statt: Unter dem Titel „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek!“ laden Bibliotheken in ganz Österreich wieder zu tausenden Veranstaltungen rund um das Lesen ein. Die Bücherei Reutte beteiligt sich wie in den Jahren zuvor an der Aktion „Österreich liest“. Als besonderes Highlight findet in dieser Leseweche ein Spiele-Nachmittag, am Mittwoch, dem 17. Oktober, ab 15.00 Uhr im Kulturzentrum ATIB statt.

Weiters veranstaltet die Bücherei am

Freitag, 19. Oktober, einen Märchnachmittag für Kinder. Am Ende der Woche gipfelt die Veranstaltungsreihe in die lange Nacht der Museen. Ganz dem Thema Märchen gewidmet zeigt die „Theatergruppe aus dem Lechtal“ am Samstag, 20. Oktober, ein Theaterstück. Die jungen Schauspieler haben sich einem alten Klopffeste angenommen und werden in mehreren Aufführungen das Publikum begeistern.

Nähere Informationen gibt es unter Tel. 05672/62382 bzw.

info@buecherei-reutte.at

Ein detailliertes Programm finden Sie unter [www.buecherei-reutte.at](http://www.buecherei-reutte.at)



■ **Strahlender Sonnenschein oder schlechtes Wetter** – in der **Alpen-therme Ehrenberg** gibt es jederzeit **Badespaß und Saunavergnügen**. **Fröhlich, aktiv und beschwingt mit unserem neuen Programm!**



**Bade- & Saunaspaß für die ganze Familie** verspricht jeder 2. Samstag im Monat. Von 10 bis 17 Uhr steht hier den Familien die Saunawelt zum Genießen, Schwitzen und Entspannen zur Verfügung. Ein buntes Spiel- und Mitmachprogramm im und am Wasser gibt es zusätzlich von 14 bis 17 Uhr in der Badewelt.

Alle Nachtschwärmer kommen jeden 1. Freitag im Monat bei der **Alpen-thermen-XXL-Nacht** auf Ihre Kosten. Bei Kerzenschein, stilvoller Musik und fruchtigen Cocktails können Sie an diesem Abend in der Therme bis 23 Uhr und in der Sauna bis 24 Uhr entspannen und relaxen.



Freuen Sie sich zudem auf ein liebevoll abgestimmtes Spezialprogramm bei unserer monatlichen **Mitternachtssauna**. Genießen Sie von 19 bis 24 Uhr zu wechselnden Themen wie z.B. „Bella Italia“, „Tiroler Abend“ und „Weihnachtszauber“ heiße Spezialaufgüsse, kleine Erfrischungen und passend zum jeweiligen Motto kulinarische Schmankerl in der Saunagastronomie.



Ganz neu und verlockend ist hingegen der **Saunabrunch** an jedem zweiten Samstag im Monat.

Alle Saunafans erwartet am **Samstag, dem 13. Oktober**, ab 19 Uhr beim **Sauna-Spezial** ein besonderer Abend. Für gute Stimmung und chilligen **Live-Sound** sorgt hierbei die Lido-Band aus Ehrwald.

Freuen Sie sich an den vier Advent-

sonntagen im Dezember auf ein **„Advent, Advent im Saunastadt!“**. Hier erwarten Sie jeweils von 15 bis 19 Uhr weihnachtliche Leckereien in der gemütlichen Atmosphäre der Lechtalstube.

Auch der **Nikolaus** schaut in der Alpen-therme Ehrenberg am Freitag, dem 7. Dezember, vorbei. Alle braven Kinder dürfen sich auf eine kleine Überraschung freuen.



## Adventsaktion

1. bis 24. Dezember 2012

**12 für 10 Aktion**

Kaufen Sie 10 Tages-Gutscheine für die Therme oder Sauna und Sie erhalten **2 Gutscheine der jeweiligen Kategorie gratis dazu.**

**(Wert)Gutscheine zum Fest!**

Suchen Sie nach etwas Besonderem? Schenken Sie mit einem **Gutschein** ein besonderes Erlebnis. Erholung und Entspannung in der Alpen-therme.

**Sonderöffnungszeiten:** 24.12.2012 - Heiliger Abend 10–16 Uhr  
31.12.2012 - Silvester 10–19 Uhr  
(Ansonsten gelten die regulären Öffnungszeiten!)

## ALPENTHERME EHRENBERG - ÖFFNUNGSZEITEN

Thermenstraße 10 • A-6600 Reutte/Tirol  
Tel.: +43 (0)5672 72222 • Fax: +43 (0)5672 722211

[info@alpentherme-ehrenberg.at](mailto:info@alpentherme-ehrenberg.at)  
[www.alpentherme-ehrenberg.at](http://www.alpentherme-ehrenberg.at)



Therme täglich: 10–21 Uhr  
Sauna täglich: 10–22 Uhr  
Saunazutritt ab 16 Jahre

■ Im Rahmen des seit 1995 stattfindenden Jugendaustauschs mit der Partnerstadt Oshu in Japan besuchten heuer vier Jugendliche und ein Begleiter das Außerfern. Die 15- bis 17-jährigen Schülerinnen waren bei den Gastfamilien Ernst und Christa Hornstein, sowie Lukas und Gabi Singer in Reutte und Christian und Sigrid Angerer, sowie Achim und Hildegard Bartenstein in Breitenwang untergebracht und konnten während



## Jugend- austausch

RISA, MOMOKO, KANNA, HIKARI UND BEGLEITER KEI FÜHLTEN SICH WOHL

ihres Aufenthalts viele interessante Eindrücke sammeln und unsere Lebensweise kennen lernen. Auf dem Programm standen ein Besuch der Firma Plansee, die in Oshu eine Tochterfirma hat, eine Sonderführung durch Schloss Neuschwanstein, ein Besuch des Festungsensembles Ehrenberg mit Museumsführung und Münzprägung sowie ein Tag in Innsbruck. Dazwischen war auch manchmal eine Abkühlung in der Alpentherme Ehrenberg oder im



Plansee sehr willkommen. Bei einem Empfang im Gemeindeamt Breitenwang sowie einem Festabend im

Restaurant Alina trafen Risa, Momoko, Kanna und Hikari mit ihrem Begleiter Kei die Vertreter der Gemeinden zu einem gemütlichen Beisammensein.

Ein großer Dank an unsere Gastfamilien, die die Besucher aus Japan so wunderbar betreut haben! Wenn eine Familie aus Reutte oder Breitenwang Interesse an der Teilnahme am Jugendaustausch hat, kann man sich jederzeit beim jeweiligen Gemeindeamt dazu anmelden.

Der **Reuttener Eistraum**  
 Reutte – NMS Untermarkt – KIGA Tauschergasse – hinter M-Preis

**ERÖFFNUNG 18.11.2012**  
 um 17 Uhr organisiert durch den SVR-Zweigverein Schilauf

---

**13.01.2013** organisiert durch die Faschingsgilde Reutte

**Kindertfasching**

tägliche Öffnungszeiten bis 13. Jänner 2013:  
**MO-SA 14<sup>00</sup> bis 21<sup>00</sup> Uhr, SO 13<sup>00</sup> bis 20<sup>00</sup> Uhr mit Schlittschuhverleih**  
 Für Schulen ab 8<sup>00</sup> Uhr - Die Anmeldung der Schulen zum Eistraum erfolgt über die NMSU Homepage: [www2.hs-reutteum.tsn.at](http://www2.hs-reutteum.tsn.at)  
 Eislaufen ist für Schulen während des Schulbetriebes gratis.  
**EINTRITT: Kinder € 1,- Erwachsene € 2,- mit Regio-Card gratis**





ZUM ACHTEN MAL HEISST ES IM AUSSERFERN

# Weihnachten ist Schuhkarton-Zeit

■ Bis zum 15. November 2012 sind Menschen in Deutschland, Österreich, Südtirol und Liechtenstein aufgerufen, einen Schuhkarton mit Geschenkpapier zu bekleben und mit Geschenken für Kinder in Not zu füllen. Träger der Aktion ist das christliche Hilfswerk Geschenke der Hoffnung e.V. in Berlin.

Noch immer leben in Osteuropa viele Mädchen und Buben in großer Armut. Die Schuhkartons aus Österreich, Südtirol und Liechtenstein gehen in diesem Jahr nach Weissrussland.

Den Kindern dort kann jeder mit „Weihnachten im Schuhkarton“ auf einfache Weise Freude und Hoffnung schenken: Deckel und Boden eines handelsüblichen Halbschuh-Kartons separat mit Geschenkpapier bekleben und das Päckchen mit Geschenken für einen Buben oder ein Mädchen der Altersklasse 2-4, 5-9 oder 10-14 Jahren füllen. Bewährt hat sich eine bunte Mischung aus Spielsachen, Hygieneartikeln, Schulmaterialien, Kleidung und Süßigkeiten, sowie einem persönlichen Weihnachtsgruß. **Tipp:** für Buben und Mädchen von 10-14 Jahren packen – für diese Altersgruppe gibt es oft nicht genügend Geschenk-Kartons.

## Die Abgabestellen

Bis zum 15. November 2012 kann der gefüllte Schuhkarton mit einer empfohlenen Spende von 6 Euro für Abwicklung und Transport in einer Filiale der Sparkasse Reutte AG (Reutte Obermarkt und Untermarkt, Lechaschau, Mühl, Lermoos, Berwang, Tannheim, Elbigenalp und Vils)

abgegeben werden. In den Sammelstellen werden alle Päckchen von einem geschulten Team auf Einhaltung der Zollvorschriften überprüft und auf die Reise geschickt. Wer keine Zeit hat, ein persönliches Geschenk zu packen, kann die Aktion auch finanziell unterstützen.



Spendenkonto von „Weihnachten im Schuhkarton Bezirk Reutte“:

**Konto-Nr. 0000-096883  
BLZ 20509**

**Sparkasse Reutte AG**

Ein großes Dankeschön an alle Mitarbeiter der Sparkasse Reutte, die jedes Jahr mit Mühe und Sorgfalt die Pakete sammeln!

## Geschenk-Ideen für den Schuhkarton:

**Kleidung:** Haube mit Schal und Handschuhen, T-Shirt, Socken, Pullover, Kuscheltier

### **Spielsachen:**

kleine Puppe, Auto, Ball, Jojo, Puzzle, Murmeln, Malbücher etc.

**Hygieneartikel:** Zahnbürste mit Zahnpasta, Haarbürste, Creme, Handtuch

**Schulsachen:** Heft, Bunt- u. Bleistifte mit Spitzer und Radiergummi, Solartaschenrechner

### **Originalverpackte Süßigkeiten:**

Bonbons, Lutscher und Vollmilchschokolade.

**Achtung:** Muss bis März 2013 haltbar sein!

**Persönliche Grüße:** Ihre persönlichen Wünsche und/oder ein Foto von Ihnen.

### **Nicht erlaubt sind:**

- gebrauchte, alte und kaputte Gegenstände
- Süßigkeiten, die nicht länger als bis März 2013 haltbar sind
- zerbrechliche oder flüssige Artikel und parfümierte Seife
- Kriegsspielzeug, Schere, Messer, Werkzeuge oder gefährliche Gegenstände
- elektronische Geräte
- Medikamente, Vitaminbrausetabletten
- Artikel, die Hexerei oder Zauberei zum Thema haben

B♥E♥N♥E♥F♥I♥Z  
K♥O♥N♥Z♥E♥R♥T



wako  
the band

rockt das  
veranstaltungszentrum breitenwang für

eintritt € 10,-  
danke!

schulkinder in

24.november2012  
beginn20uhr♥einlass19uhr

nepal



# Reutte wird mit trauriger Vergangenheit konfrontiert

STRASSENBAU GIBT ÜBERRASCHEND EINBLICK IN DIE NS-SKLAVENARBEIT

■ Beim Baubeginn der Hofäckersstraße (siehe Gemeindezeitung Nr. 6, Jänner 2012, Seite 19) wurde am 28. August zufällig ein vergessenes Relikt aus dem Zweiten Weltkrieg freigelegt: ein für die Volks- und Hauptschule (beide Schulen waren damals im selben Gebäude in der Schulstraße untergebracht) erbauter Luftschutzstollen.

Der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, der mütterlicherseits aus Ehenbichl stammende Reichsmarschall Hermann Göring, hatte großsprecherisch verkündet, dass kein feindliches Flugzeug ins Reichsgebiet eindringen werde; sollte es dennoch eindringen, würde es dieses nicht mehr verlassen. Die Realität war eine andere. Schon 1941 kamen die ersten Bombenflüchtlinge nach Reutte.



Freigelegter Eingang zum Luftschutzstollen: Er verläuft in Richtung zum abgebildeten Haus Zeillerstraße 2.

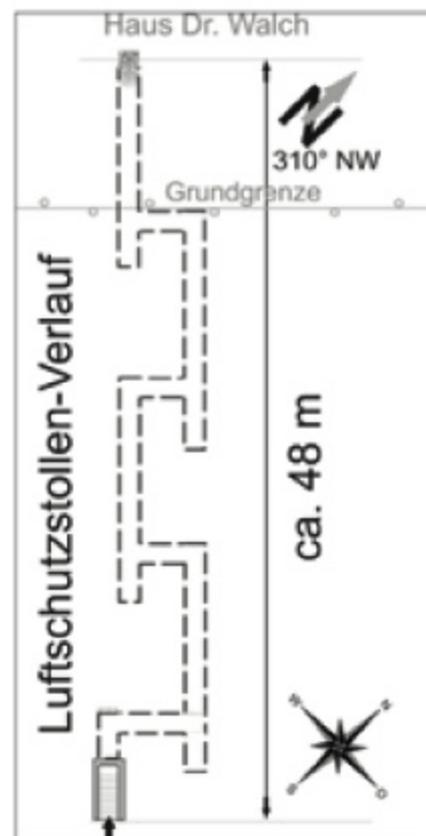
Am 8. Oktober 1943 erfolgte der erste Luftangriff auf den damaligen Gau Tirol-Vorarlberg, nämlich auf Feldkirch. Unmittelbar darauf begann der Bau von zwei Luftschutzstollen für die Volks- und Hauptschule. Sie wurden zum überwiegenden Teil von Kriegsgefangenen aus verschiedenen Nationen und Zwangsarbeitern aus dem Osten gebaut. Das heißt im heutigen Sprachgebrauch: Sklavenarbeiter!

Die Baumaßnahmen waren auch keineswegs mehr zu früh, denn am 15. Dezember erfolgte der erste (mit 259 Toten) und am 19. Dezember der zweite Luftangriff auf Innsbruck – es sollten noch zwanzig weitere folgen. Am 20. Dezember 1943 begaben sich die beiden Schulen zum ersten Mal in die damals erst zur Not fertiggestellten Bunkeranlagen.

Für Reutte wurde der befürchtete Luftangriff am 22. Februar 1945 mit acht Toten (vier Kinder und vier Frauen) traurige Wirklichkeit.

„Ein feindlicher Fliegerverband nähert sich Innsbruck.“ Wenn diese Durchsage im Volksempfänger gehört wurde – so erinnert sich Altbürgermeister Siegfried Singer – wusste man, dass auch in Reutte bald die Luftschutzsirenen heulen werden. Erfolgte diese Warnung noch vor Schulbeginn, entfiel der Unterricht. Erfolgte die Sirenenwarnung während der Schulzeit, gingen beide Schulen geschlossen mit ihren Lehrern in die Luftschutzstollen. Die beiden Luftschutzstollen boten 500 Schülern und deren Lehrern Platz.

An einer Seite der Stollengänge befanden sich Holzbänke zum Sitzen; auch waren die Stollen mit elektrischem Licht ausgestattet. Die Kavernen dienten notdürftig als (Plumps-)Klos.



Genaue Vermessung am 13. September 2012 durch Hans-Peter Wagner und Ernst Messmer.

Der freigelegte Oststollen hat ungefähr die Hälfte des ursprünglichen Ausmaßes. Einschließlich des Stiegenabganges beträgt die lichte Weite rund 48 m. Das Betongewölbe und die Betonwände weisen eine Stärke von 37 bis 42 cm auf. In dieses Stollensystem

sind vier Kavernen mit einer Tiefe von 2,65 bis 3,70 m integriert. Durch die rechtwinklig angelegten 1,42 m breiten Gänge erweitert sich die Länge der Gänge einschließlich der Kavernen auf rund 75 m. Das ergibt eine Grundfläche von rund 107 qm.



Die Längsgänge messen jeweils 10,44 m; anschließend zweigt im rechten Winkel ein Quergang ab. Vier solche Längsgänge sind vorhanden.

Das freigelegte Stollensystem, das nach gründlicher Vermessung und Dokumentierung wieder unter der Erde verschwinden wird, dürfte in etwa ein Viertel der ursprünglichen beiden Schulstollen darstellen.

1944 waren in Reutte vier öffentliche Luftschutzräume ausgebaut und daneben bestanden rund 70 behelfsmäßige private Luftschutzkeller.

Am 16. Juni 1944 wurde beschlossen, auch den Wolfsberg zu Luftschutzzwecken auszuhöhlen. Ein Luftschutzbunker wurde in der Folgezeit auch gebaut. Er begann bei der Lechaschauer Brücke: Der nun zugemauerte Eingang ist heute noch zu erkennen. Er führte in den Wolfsberg hinein und ging im rechten Winkel zur Lindenstraße und endete neben dem heutigen Haus Lindenstraße 22. Ein zweiter Luftschutzstollen sollte den Wolfsberg in Nord-Süd-Richtung durchbohren. Dieser Stollen kam nicht mehr zur Ausführung.

## Wer weiß noch mehr darüber?

Manche Reuttenerin, mancher Reuttener wird sicher noch mehr darüber wissen. Wer hat zwischen 1943 und 1945 die Schule in Reutte besucht oder hat die Bauarbeiten oder sonstige Ereignisse rund um die Schulstollen, aber auch die anderen Reuttener Luftschutzeinrichtungen beobachtet? Melden Sie sich bitte im Vorzimmer des Gemeindeamtes (Telefon 72300 Durchwahl 12). Bei entsprechender Zahl wird der Bürgermeister gerne eine Gesprächsrunde organisieren.

DR. RICHARD LIPP

## AUSSCHNITT AUS DEM BUCH DES LEBENS

### Standesamtliche Nachrichten



### Das Licht der Welt erblickten:

Am 30.06.21012:

eine **Zoey Freidl** (Mutter: Freidl Simone Theresia, Vater: Wriesnig Patrick, beide aus Reutte)

Am 04.07.2012:

eine **Lara Melitta Rumpf** (Mutter: Mag.iur. Rumpf Katharina, Vater: Rumpf Andreas Stefan, beide aus Reutte)

Am 11.07.2012:

ein **Levin Kerber** (Mutter: Kerber Julia, Vater: Klammsteiner Thomas, beide aus Reutte)

Am 11.07.2012:

eine **Nadine Lechleitner** (Mutter: Lechleitner Carola, Vater: Friedl Manuel, beide aus Reutte)

Am 17.07.2012:

ein **Marcel Weber** (Mutter: Weber Bettina, Vater: Weber Klaus, beide aus Reutte)

Am 22.07.2012:

eine **Darin Alici** (Mutter: Alici Nuray, Vater: Alici Duran, beide aus Reutte)

Am 22.07.2012:

ein **Leo Nairz** (Mutter: Nairz Michaela, Vater: Petrini Roland, beide aus Reutte)

Am 23.07.2012:

ein **Can Cayir** (Mutter: Cayir Bahar, Vater: Cayir Senol, beide aus Reutte)

Am 03.08.2012:

ein **Lukas Senner** (Mutter: Senner Julia, Vater: Dipl.-Ing. Trefalt Alexander, beide aus Reutte)

Am 07.08.2012:

eine **Bianca Steurer** (Mutter: Puntel Ingrid Maria, Vater: Steurer Thomas Manfred, beide aus Reutte)

Am 08.08.2012:

ein **Mirza Ahmetovic** (Mutter: Ahmetovic Mirela, Vater: Ahmetovic Dzemo, beide aus Reutte)

Am 09.08.2012:

eine **Paula Schuster** (Mutter: Schuster Alexandra, Vater: Ruepp Stefan Christian, beide aus Reutte)

Am 13.08.2012:

eine **Rebecca Rauth** (Mutter: Rauth Oleksandra, Vater: Rauth Armin Franz, beide aus Reutte)

Am 22.08.2012:

ein **Lukas Mattäus Mellauner** (Mutter: Mellauner Anja, Vater: Mellauner Matthias Michael, beide aus Reutte)

Am 03.09.2012:

eine **Johanna Haller** (Mutter: Haller Martina, Vater: Klotz Tobias Peter, beide aus Reutte)



### Den Bund für's Leben schlossen:

Am 30.06.21012:

**Vercayie Luc Rudolf Jan Lodewijk**, Reutte und **Burdyakovskaya Elena**, Gebiet Samara, Russische Föderation

Am 14.07.2012:

**Ried Andreas Sebastian**, Reutte und **Bader Bianca**, Reutte

Am 21.07.2012:

**Rausch Günther Christian Roland**, Reutte und **Hindelang Jessica Viktoria**, Reutte

Am 10.08.2012:

**Scharf Günther**, Reutte und **Hatzl Claudia Gertrud**, Reutte



## DIE MARKTGEMEINDE REUTTE

gratuliert ihrem Ehrenzeichenträger

## DR. ERNST WOLF

zu seinem

## 95sten Geburtstag!

### ■ IMPRESSUM: GEMEINDEZEITUNGREUTTE: ■

Medieninhaber, Herausgeber & Verwaltung: Marktgemeinde Reutte, A-6600 Reutte, Obermarkt 1/ Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Alois Oberer  
Satz, Gestaltung und Druck: Außerferner Druckhaus, Gutmann&Wohlgenannt GesmbH&CoKG, A-6600 Reutte, Kaiser-Lothar-Straße 8,  
Tel. 05672/62436, E-mail: info@druckhaus.com